

KAPITEL 30, AR-RUM (DIE RÖMER)

Bewertung:

Beschreibung: Es werden Verbindungen zu den Schlachten zwischen Byzantinern und Persern in der Zeit des Propheten Muhammad hergestellt, gefolgt von einer Reflexion über die Schöpfung Gottes.

von: Imam Mufti (© 2019 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 22 Apr 2019

Zuletzt verändert am: 25 Jun 2019

Einleitung

Das Kapitel wurde in der Stadt Mekka offenbart und eröffnet mit einer Bezugnahme auf die Niederlage der Byzantiner (auch als Römisches Reich bekannt) durch die Perser (613–14 nChr) in Syrien, und den folgenden Sieg der Byzantiner nChr. Das Kapitel hält die Leute dazu an, über ihre eigene Schöpfung, die Himmel und die Erde nachzudenken. Gottes Macht, einem unfruchtbaren Land Leben zu geben, ist ein



Hinweis auf seine Fähigkeit, die Toten zu erwecken und für Seine Gnade für die Menschheit. Die Ungläubigen werden gewarnt, den Glauben anzunehmen, bevor es zu spät ist und der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, wird zum Durchhalten angespornt und die Schikanen der Ungläubigen zu ignorieren.

Verse 1-7 Versprechen an die Gläubigen, dass sie siegen

Die ersten wenigen Verse dieses Kapitels wurde offenbart, als Persien das byzantinische Reich in den arabischen Gebieten, die unter ihrer Herrschaft waren, besiegte. Dies war ebenfalls eine Zeit, als die Streite in Mekka zwischen den frühen Muslimen und den arabischen Götzenanbetern tobten.

Da die Byzantiner zu jener Zeit Christen und die Perser Magier gewesen waren, haben die Ungläubigen von Mekka das Ereignis ausgenutzt, um es als Sieg der Mehrgötterei über den Monotheismus zu bezeichnen und in diesem persischen Sieg ein Omen für ihren eigenen Sieg über die Gläubigen zu sehen.

Aus diesem Grund weist der Beginn dieses Kapitels auf einen Sieg der Leute der Schrift, der Byzantiner, in ein paar Jahren hin. Er sagt, dass dieser Sieg den Muslimen viel Freude bereitet, denn sie lieben, wenn die Gläubigen von jeder Religion Gottes die

Oberhand gewinnen.

Verse 8-32 Reflexion über die Zeichen Gottes, das Ende der früheren Nationen und das unausweichliche Auftreten der Wiedererweckung. Einige Beweise für göttliche Macht und Einheit, und den Islam als Religion der natürlichen Veranlagung

Der Qur'an beschränkt sich aber weder darauf, Versprechen zu machen, noch bleibt es bei diesem einen Ereignis. Tatsächlich benutzt er dieses Ereignis, um den Gläubigen und ihren Gegnern weitere Horizonte zu zeigen. Er zieht eine Verbindung zwischen ihnen und dem Universum.

Er bezieht sich auch auf die Regeln Gottes, um den göttlichen Glauben an die große Wahrheit zu unterstützen, die Himmel, Erde und was zwischen ihnen ist, regelt, ebenso wie zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Menschheit. Dann geht es weiter mit dem kommenden Leben und der Welt jenseits dieser Erde. Der Qur'an nimmt uns mit auf eine weite Reise, auf der wir die Wunder des Universums, die menschliche Seele, die Situationen der Menschen und die Wunder der Natur sehen. Wir sind so in der Lage, die weiten Horizonte des Wissens zu betrachten, denn unsere Leben sind erhöht und erweitert worden. Desweiteren werden wir von den strengen Grenzen von Zeit, Ort und Ereignis befreit, und können das Universum, seine operativen Regeln, Geschichte, Gegenwart und Zukunft betrachten.

Verse 33-45 Haltung der Polytheisten bei Freude und Schaden, und die Universalität der Botschaft des Islam

Das Konzept der Menschen von wahren Natur der Bünde und Beziehungen in diesem großartigen Universum ist auf einer höheren Ebene festgelegt. Sie fangen an, die wahre Größe der Gesetze, die das Universum beherrschen, zu fühlen und erkennen diejenigen an, die das menschliche Leben und seine Angelegenheiten regulieren. Auf diese Weise werden Positionen von Sieg und Niederlage definiert, und gerechte Maßstäbe aufgestellt, um die Taten und Aktivitäten in diesem Leben zu messen, um sie sowohl in diesem gegenwärtigen Leben als auch im nächsten Leben zu belohnen.

Angesichts dieses weiten Konzepts zeigt sich die Universalität der islamischen Botschaft. Ihre Interaktion mit Ereignissen und Situationen in der Welt selbst als sie noch in den Kinderschuhen steckte und auf Mekka und die es umgebenden Täler begrenzt war, schien sehr positiv zu sein. Ihr Umfang wird über diese Erde hinaus erweitert, um das Wesen des Universums und seiner Hauptgesetze, der menschlichen Natur und ihrer Tiefen, ebenso wie das vergangene und gegenwärtige menschliche Leben sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits.

Daher sind das Herz und der Geist des Muslim mit diesen Horizonten verbunden, die seine Gefühle und seine Art und Weise das Leben zu betrachten beeinflussen. Er blickt hinauf zum Himmel und auf das Leben, das folgen wird, und er denkt über die Wunder des Universums nach. Er erkennt seine eigene Position und die seiner Gemeinschaft in dieser großen Weite. Er realisiert seinen eigenen Wert und den Wert seines Glaubens sowohl an die menschlichen als auch an die Göttlichen Maße. Er erfüllt also seine Rolle und kommt seinen Verpflichtungen mit einem klaren Geist und mit Zuversicht und beruhigt nach.

Verse 46-59 Beweise für die Göttliche Kraft und Einheit, Undank gegenüber der Gunst Gottes, Ungläubige und Gläubige am Tag der Wiedererweckung

Das Kapitel zeigt, wie unbeständig die Sorgen und Interessen der Menschen sind und wie ungeeignet sie sind, um darauf das menschliche Leben aufzubauen. Worauf die Leute statt dessen achten sollten ist ein beständiges Maß, das sich nicht gegenüber den eigenen Interessen verbiegt. Es beschreibt solche Menschen, wenn sie die Gnade Gottes erfahren und wenn sie durch Leid gequält werden und ebenso in Wohlstand und Armut. Es fährt damit fort, darüber zu sprechen, wie Vorräte genutzt und vermehrt werden sollen. Dann diskutiert es aus diesem Blickwinkel über die angeblichen Partner Gottes und zeigt, dass derartige angeblichen Gottheiten niemals Versorgung liefern, Leben geben oder beenden könnten. Es verbindet die Verbreitung von Korruption im Lande und auf dem Meer mit dem, was die Menschen tun und weist sie an, im Land umher zu ziehen und über das Ende vergangener Völker der Ungläubigen nachzudenken, die Gott Teilhaber zur Seite gestellt haben. Dann weist es den Propheten Muhammad an, der Religion der reinen menschlichen Natur zu folgen, bevor der Tag kommt, an dem jeder für das, was er getan hat, belohnt wird.

Das Kapitel liefert dann einige Szenen vom Universum, mit dem Kommentar, dass wahre Rechtleitung die ist, die Gott gibt, während der Prophet nur die Aufgabe besitzt, die Botschaft zu vermitteln. Es steht nicht in seiner Macht, den Blinden sehen oder den Tauben hören zu lassen. Dann nimmt uns das Kapitel auf eine neue Runde in der menschlichen Konstitution mit, erinnert uns an die Stadien der menschlichen Entwicklung, vom Anfang bis zum Ende, beginnend mit der völligen Schwäche in der Kindheit, bevor es den Tod erwähnt, die Wiedererweckung und das Gericht, wo es uns ein neues Szenario dieses Tages liefert.

Vers 60 Drängt den Propheten, geduldig zu sein

Das Kapitel schließt mit einer Direktive an den Propheten, in der Not geduldig zu bleiben und alle Schwierigkeiten, die auftreten, zu ertragen. Er sollte immer zuversichtlich bleiben, dass Gott Seine Versprechen erfüllt. Deshalb soll er sich von denen, den es am Glauben mangelt, nicht stören lassen.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/11187/kapitel-30-ar-rum-die-romer>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.